

**Anwesend waren
vom Beirat**

Peter Rüdel
Rainer Stadtwald
Annette Wagener
Angelika Wunsch
Steffen Eilers
Reinhard Werner
Sabine Wohlers
Jochen Killing
Alexia Sieling
Birgit Menz
Peter Kadach
Michael Jonitz
Daniel de Olano
Entschuldigt fehlten Frau Reith, Frau Yildirim, Herr Deerberg

vom Ortsamt

Robert Bücking - Vorsitz
Andrea Freudenberg - Protokoll

Gäste:

Herr Wehrse - Senator für Umwelt, Bau, Verkehr, Europa
Zahlreiche Vertreter/innen von - Flamingo Gym

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

Tagesordnung

1. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Vorstellung der Arbeit von Flamingo Gym, Sportstätte in der Brunnenstraße
3. Einrichtung einer Umweltzone in Bremen
Informationen durch Herrn Wehrse vom Umweltressort
4. Aktuelles
5. Mitteilungen des Beiratssprechers
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes

TOP 1

- Auf Vorschlag von **Herrn Werner** wird die Stiftung Wohnliche Stadt gebeten, die für 2008 gestellten Anträge dem Ortsamt zuzuleiten.

- Zu Fragen von Frau Wessels teilt **Herr Bücking** mit, dass die Westrampe Weserstadion vor Beginn der Bauarbeiten am Stadion provisorisch asphaltiert wird. Es sei davon auszugehen, dass sie dann nach den Bauarbeiten ordentlich hergestellt wird. Das Problem Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf dieser Rampe konnte noch nicht geklärt werden. Auch die Frage, wo die Busse für das Werdermuseum parken sollen, konnte noch nicht abschließend geregelt werden. Klar sei, dass die Busse nicht vor Platz 11 parken sollen, stattdessen käme nur Parkplatz 6 infrage.

- Eine Anwohnerin beklagt, dass die parkenden Busse während der Werder Spiele zu früh mit laufendem Motor am Osterdeich stehen.
Laut **Herrn Bücking** haben die Fahrer von der BSAG die Anweisung, ihre Fahrzeuge erst kurz vor Abfahrt zu starten.

TOP 2

Zu Beginn des Top's wird ein Film, produziert von Radio Bremen, „Durchboxen! Vom Straßenschläger zum Musterschüler“ gezeigt. In dem Video wird anschaulich die Arbeit von Flamingo Gym beschrieben.

Die Arbeit dieser Sportstätte ist ernsthaft bedroht, weil die Trainingsräume in der Brunnenstraße zum 31.8.2008 gekündigt wurden.

Die Vertreter der Einrichtung nennen in der anschließenden Diskussion viele Gründe, warum das Projekt am Leben erhalten bleiben muss. Vor 20 Jahren wurde der Club gegründet, 29 Nationen gehören ihm mittlerweile mit rund 300 Mitgliedern an.

Das Projekt muss erhalten bleiben, deshalb appelliere der Club an Politik und Verwaltung bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten behilflich zu sein.

Der Beirat beschließt einstimmig folgenden Antrag, der den zuständigen Ressorts und Bürgermeister Böhrnsen übermittelt wird:

Der Beirat Östliche Vorstadt hat sich auf seiner Sitzung am 12.2.08 die Arbeit des Kampfsportvereins Flamingo Gym vorstellen lassen. Er hält die Arbeit dieses Sportvereins für einen großartigen Beitrag zum Sport in der Östlichen Vorstadt und in unserer Stadt als Ganzes. Der Beirat ist beeindruckt von der Kultur aus Fairness und Respekt, die die Mitglieder aus 29 Nationen geschaffen haben.

Ganz besonders hat sich der Beirat darüber gefreut, dass dieser Verein das Thema „Training für den sportlichen Erfolg“ mit dem Thema „Training für Schule und Ausbildung“ verbunden hat. Diese Verbindung ist zukunftsweisend. Wir sind davon überzeugt, dass viele in Bremen von der Arbeit in diesem Verein einiges lernen können. Die Arbeit von Flamingo Gym ist ernsthaft bedroht, weil die Trainingsräume gekündigt worden sind. Diese Räume wurden mit etlichen Tausend Stunden ehrenamtlicher Arbeit über viele Jahre ausgebaut.

Die 300 aktiven Mitglieder von Flamingo Gym brauchen dringend ca. 1000 qm Trainingsräume im inneren Bereich der Stadt. Eine Straßenbahnhaltestelle in der Nähe ist für die Kinder sehr wichtig. Die Sportler würden auch die neuen Räume selber ausbauen, wenn der Mietvertrag über einen ausreichend langen Zeitraum dies zulässt. Die Miete darf nicht über 2 € pro qm liegen.

Der Beirat appelliert an alle Behörden, Makler und natürlich insbesondere die Besitzer und Verwalter großer Immobilien:

Unterstützen Sie Flamingo Gym und helfen Sie mit, dass dieser Verein seine tolle Arbeit fortsetzen kann!

TOP 3

Herr Wehrse vom Umweltressort informiert den Beirat zur geplanten Einführung der Umweltzone Bremen. Die Umweltzone sei eine Maßnahme des so genannten Luftreinhalteplans, der 2006 vom Senat beschlossen wurde.

An der Neuenlander Straße - mit dem Dobbenweg Spitzenreiter bei Feinstaub- und Stickoxidbelastung – sinken seit Öffnung der A 281 die Werte. Der Dobbenweg werde ein Problem bleiben, zusätzliche Maßnahmen werden dort nötig sein.

(Weitere Informationen sind dem Vortrag von Herrn Wehrse zu entnehmen)

Herr Suchodolski vertritt die Anwohnerinitiative Bismarckstraße: Die Umweltzone müsse umfassender gestaltet werden. Es müssen weitere Teile der Bismarckstraße hineingenommen werden. Verschiedene Maßnahmen werden von der Initiative vorgeschlagen, u.a. den Verkehrsfluss in der Bismarckstraße durch effektive Ampelschaltungen so zu verbessern, dass die täglichen Staus vermieden werden.

Herr Wehrse gibt Herrn Suchodolski recht, dass die Bismarckstraße hoch belastet sei, aber am Dobbenweg seien die Werte noch höher! Über das Feinstaubscreening wurden zahlreiche Modelle gerechnet. Sie haben detaillierte Kenntnisse über den Eckpunkt Dobbenweg. Mit der Einführung der Umweltzone werden sich die Autoverkehre verändern. Die Ausweichverkehre sollen über eine Messstation in der Graf-Moltke-Straße gemessen werden. Man bräuchte eine verkehrliche Lösung für die stark emittierenden KFZ, wenn die Bismarckstraße ganz in der Umweltzone mit aufgenommen werde.

Auf Fragen aus der Zuhörerschaft teilt Herr Wehrse mit, dass es unter bestimmten Voraussetzungen auch Ausnahmen für Fahrzeuge ohne Plakette gebe, sich innerhalb der Umweltzone zu bewegen. Für KFZ's die auch nicht nachrüstbar seien, können Ausnahmen beantragt werden. Die kostenpflichtigen Ausnahmegenehmigungen werden für 18 Monate ausgesprochen.

Auf die Frage von Herrn Rüdell nennt **Herr Wehrse** noch einige Zahlen, Stand 2005:

In der Umweltzone sind nach dem Stand von 2005 - 33.500 PKW's zugelassen. Davon haben 25.400 Fahrzeuge eine grüne Plakette, ohne grüne Plakette fahren 8200 PKW's.

Für den BUND begrüßt **Frau Martin** die Einführung der Umweltzone und unterstützt die Forderung von Herrn Suchodolski, die Bismarckstraße weitergehend in die Zone mit einzubeziehen. Berechnungen zeigen etwa für die Hollerallee, die ebenfalls zur Umfahrung dienen soll, eine Zunahme von 184 Prozent hoch emittierenden Verkehrs.

Auf weitere Fragen aus dem Beirat, erklärt **Herr Wehrse**, dass die Polizei im Rahmen ihrer Kontrollen KFZ - Überprüfungen, auch beim ruhenden Verkehr, vornehmen werde.

Die BSAG schaffe im Jahr 20 neue Busse an. Das bedeute, dass bis zum Jahr 2010 rund die Hälfte der Busse mit grüner Plakette ausgestattet seien.

Die Umweltzone führe nicht zu einem Rückgang des Autoverkehrs aber zu umweltfreundlicheren Verkehren!

Man gehe nicht davon aus, dass der Bereich des Klinikums Mitte stärker belastet werde, weil die Bismarckstraße dadurch profitiere, dass Fahrzeuge ohne Plakette sich auf den Strecken weiter nördlich bewegen würden.

Herr Rüdell spricht sich abschließend dafür aus, die Graf-Moltke-Straße mit in die Umweltzone aufzunehmen, um ein angrenzendes Umfahren der Zone zu verhindern.

Der Bauausschuss wird beauftragt eine Stellungnahme zur Einführung der Umweltzone zu entwickeln, die in der nächsten Beiratssitzung beschlossen werden soll.

TOP 4

Antrag auf Beiratsmittel - Sportgarten

Unterstützung der intern. Jugendbegegnung / Workcamp in der Region Durban im März 2008 : Der Beirat bewilligt einstimmig € 1.757,00.

TOP 5

Herr Rüdell berichtet von der Gesamtbeiratssitzung am heutigen Tage, in der u.a. der Punkt Stopp der Jugendgewalt auf der Tagesordnung stand.

TOP 6

Entfällt

TOP 7

Herr Werner hat an einem Workshop - Bürgergutachten - teilgenommen. Er bietet an, in einem Fachvortrag sein Wissen an Interessierte weiter zugeben.

Vorsitz:

Sprecher:

Protokoll:

gez. Bücking

gez. Rüdell

gez. Freudenberg

Bücking

Rüdell

Freudenberg

